

Zwischenbilanz beim Arbeitessen

# Zweite Halbzeit für den Dorfschreiber

**EVERSWINKEL.** Die Halbzeit der Residenz des Dorfschreibers vor einigen Tagen war ein willkommener Anlass für den verantwortlichen Arbeitskreis Literatur des



Kulturkreises, sich mit Hermann Mensing zu einem Arbeitessen im Gasthof Strietholt zu treffen.

Gemeinsam ließ man den ersten Teil Revue passieren

und begann mit der Feinplanung des letzten Abschnitts. Zu Beginn des Abends berichtete Mensing über verschiedene, ihn sehr beeindruckende Begegnungen, die er nun sukzessive literarisch verarbeiten werde. Besonders hob er seine jüngst erfolgten Besuche im Mitmach-Museum unter der Führung des Heimatvereinsvorsitzenden Josef Beuck sowie auf dem Hof Cremann mit Josef und Ruth Cremann hervor. „Up'n Hoff hat mich die Flachsverarbeitung besonders fasziniert, weil ich zwar wusste, dass aus Flachs Leinen wird, aber nicht, wie.“ Er zeigte sich zudem fasziniert von der Flurna-



Dorfschreiber Hermann Mensing im Mitmach-Museum mit Josef Beuck (linkes Bild) sowie auf dem Hof von Josef und Ruth Cremann.

Fotos: Kulturkreis

menkarte, die Beuck in fünfjähriger Arbeit erstellt hat.

Bei dem Rundgang auf dem Hof Cremann in Müsingen fielen Mensing unter anderem die auf der Remise aus dunklen Dachziegeln gestalteten Buchstaben „M A R“ ins Auge. „Da fehlen zwei

Buchstaben,“ erklärte ihm Josef Cremann. Rätselfragen beim Dorfschreiber: „Als Protestant kam ich einfach nicht auf Maria.“ Landwirt und Dichter waren sich schnell einig über die Gefährdung der Natur, als Josef Cremann berichtete: „Noch

wir 20 Jahre gab es 88 Schwalbennester auf dem Hof. Jetzt sind es lediglich noch 25.“ Generell, so der Dorfschreiber im Resümee, fühle er sich in Everswinkel sehr wohl und werde von den Menschen durchweg freundlich aufgenommen.